SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Bericht

über das

Königliche Gymnasium

zu

Neustadt in Wpr.

für die Zeit

von Ostern 1898 bis dahin 1899.

Schulnachrichten.

Neustadt Wpr.
Druck von H. Brandenburg.
1899.

Prog. No. 37.

Schulnachrichten

für die Zeit von Ostern 1898 bis dahin 1899.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichts-Gegenstände.	Wöchentliche Unterrichtsstunden. Gymnasialklassen								Summa.
	Ia. u. b.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	
a) Obligatorische :									
1. Religionslehre (kath. u. ev.) je	2	2	2	2		2	2	1	26
2. Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	2	2	3	4	4	24
3. Lateinisch	7	7	7	7	7	7	8	8	58
4. Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30
5. Französisch	2	2	3	3	3	4	—	—	17
6. Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	4	2	2	23
7. Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30
8. Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	8
9. Physik, Chemie, Mineralogie	2	2	2	2	—	—	—	—	8
10. Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4
11. Zeichnen	—	—	—	2		2	2	—	6
12. Singen	2			1			1		4
13. Turnen	1 Vorturner 3			3			3		10
b) Fakultative :									
1. Polnisch	2			2			2		6
2. Hebräisch	2	2							4
3. Englisch	2	2							4
4. Zeichnen	1								1
Gesamtbetrag der wöchentlichen Stunden									263

Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer im Sommer-Semester 1898.

Lehrer.	Ober-Prima	Unter-Prima	Ober-Sekunda	Unter-Sekunda	Ober-Tertia	Unter-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	Stundenzahl.
1. Dr. Koenigsbeck, Direktor. Ordinarius I.	3 Deutsch 6 Griechisch									9
2. Herweg, Professor. Ordinarius IIb.	4 Mathematik 2 Physik			4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem.		4 Mathem. 2 Naturb.			21
3. Vollberg, Professor u. evangel. Religionslehrer.	2 Religion		2 Religion		2 Religion 2 Deutsch	2 Religion 2 Deutsch	2 Religion	2 Religion	1 Religion 8 Latein	23
4. Dr. Bockwoldt. Oberlehrer Ordinarius IIa. [2]) V. [3])	3 Turnen 1 Vorturnerübungen		4 Mathem. 2 Physik		2 Naturb. u. Physik 3 Turnen	3 Mathem. 2 Naturb.		4 Rechnen 2 Naturb.	2 Naturb.	21 + 7
5. Baumann, [1]) Oberlehrer. Ordinarius IIIa. [2])				7 Latein [2]) 6 Griech. [2])	7 Latein [2])			2 Polnisch [2])		22 [2])
6. Dr. Lange, Oberlehrer.	7 Latein			6 Griech. [3]) 3 Franz. [2])	6 Griech. [2]) 2 Polnisch		4 Französ.	2 Polnisch [3])		22 [2]) 21 [3])
7. Kemper, Oberlehrer.	3 Gesch. u. Erdkde.		2 Französ. 3 Gesch. u. Erdkunde	3 Franz. [3]) 3 Gesch. u. Erdkunde	3 Französ. 3 Gesch. u. Erdkunde			3 Turnen	2 Erdkd. [2])	22 [2]) 23 [3])
8. Karabasz, Oberlehrer. Ordinarius IIIb.	2 Polnisch		7 Latein 6 Griech.	7 Latein [3])		7 Latein [2])				22
9. Thiel, Oberlehrer. Ordinarius IV.	2 Französisch 2 Englisch		2 Englisch			3 Französ.	7 Latein	4 Deutsch u. Geschichtserzähl. 2 Erdkd.		22
10. Jankowski, Oberlehrer und kath. Religionslehrer.	2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Gesch. u. Erdk.	2 Religion 4 Gesch. u. Erdk.	2 Religion	1 Religion	22
11. Prengel, Oberlehrer, technischer Lehrer. Ordinarius VI.	1 Zeichnen			2 Singen	2 Zeichnen 1 Singen		3 Deutsch 2 Zeichnen	2 Schreib. 2 Zeichnen 1 Singen	4 Deutsch u. Geschichtserzähl. 4 Rechnen 2 Schreib.	26
12. Dr. Kessler, wissenschaftlicher Hilfslehrer. Ordinarius V [2]) IIIb. [3])			3 Deutsch 2 Hebräisch	2 Religion 3 Deutsch		6 Griech.		8 Latein		24
13. Dr. Seidenstücker, [3]) Schulamtskandidat. Ordinarius IIIa. [3])					7 Latein [3]) 6 Griech. [3])	7 Latein [3])			2 Erdkd. [3])	22 [3])
										263

[1]) Wegen Krankheit im 2 ten Vierteljahre beurlaubt. — [2]) Im 1 ten Vierteljahre. [3]) Im 2 ten Vierteljahre.

Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer im Winter-Semester 1898|99.

Lehrer.	Ober- Prima.	Unter- Prima.	Ober- Sekunda.	Unter- Sekunda.	Ober- Tertia.	Unter- Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Stundenzahl.
1. Dr. Koenigsbeck, Direktor. Ordinarius I.	3 Deutsch 6 Griechisch									9
2. Herweg, Professor. Ordinarius IIb.	4 Mathematik 2 Physik			4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem.		4 Mathem. 2 Naturb.			21
3. Vollberg, Professor u. evangel. Religionslehrer.	2 Religion		2 Religion		2 Religion 2 Deutsch	2 Deutsch	2 Religion	2 Religion	1 Religion 8 Latein	23
4. Dr. Bockwoldt, Professor.	3 Turnen 1 Vorturnerübungen		4 Mathem. 2 Physik		2 Naturb. u. Physik 3 Turnen	3 Mathem. 2 Naturb.		4 Rechnen 2 Naturb.	2 Naturb.	21 + 7
5. Baumann, Oberlehrer. Ordinarius IIIa.				7 Latein 6 Griech.	7 Latein			2 Polnisch		22
6. Kemper, Oberlehrer.	3 Geschichte u. Erdk.		2 Französ. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Französ. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Französ. 3 Gesch. u. Erdk.				2 Erdk.	22
7. Karabasz, Oberlehrer. Ordinarius IIa.	7 Latein 2 Polnisch		7 Latein 6 Griech.		2 Polnisch					24
8. Thiel, Oberlehrer Ordinarius IV.	2 Französisch 2 Englisch		2 Englisch			3 Französ.	7 Latein 4 Französ.	2 Erdk.		22
9. Jankowski. Oberlehrer und kath. Religionslehrer.	2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Gesch. u. Erdk.	2 Religion 4 Gesch. u. Erdk.	2 Religion	1 Religion	22
10. Rosengarth, Oberlehrer. Ordinarius IIIb.			3 Deutsch		6 Griech.	7 Latein		4 Deutsch u. Geschichtserzählhl. 3 Turnen		23
11. Prengel, Oberlehrer, technischer Lehrer. Ordinarius VI.	1 Zeichnen			2 Singen	2 Zeichnen 1 Singen		3 Deutsch 2 Zeichnen	2 Schreib. 2 Zeichnen 1 Singen	4 Deutsch u. Geschichtserzähl. 4 Rechnen 2 Schreib.	26
12. Dr. Kessler, wissensch. Hilfslehrer. Ordinarius V.			2 Hebr.	2 Religion 3 Deutsch		6 Griech.		8 Latein		21
										263

Übersicht über die in diesem Schuljahre absolvierten Pensen.

Es wurden folgende Schriften gelesen:

Deutsch. I: Goethe, Iphigenie; Schiller, Wallenstein. — **IIa.:** Nibelungenlied; Walter von der Vogelweide; Lessing, Minna von Barnhelm; Schiller, Maria Stuart und einiges Prosaische (nach Schäfer). — **IIb.:** Schillers und Uhlands Balladen und vom ersteren einige leichtere Ideendichtungen, die Jungfrau von Orleans; Goethe, Hermann und Dorothea, einzelne Balladen; Kleist, der Prinz von Homburg; Schiller, ausgewählte Prosa (nach Schäfer.) — **IIIa.:** Schiller, Wilhelm Tell. —

Latein. I: Tacitus, Annalen (Auswahl); Cicero, Briefe (Auswahl); Horaz, carm. III und IV (Auswahl), Epoden 1, 2, 7, 9, 16, Satiren I. 1, 6, 9, Episteln I, 1, 2, 4, II, 1. — **IIa:** Livius XXII und XXIII (Auswahl); Sallust, Conj. Catil.; Cic. in Catil. IV; Vergil, Aeneis (in Auswahl) vom III. Buche an, Bucolica I, IV. und VI., Georgica (ausgewählte Stellen.) — **IIb:** Cicero, in Catilinam I, de imperio Cn. Pompei; Livius XXI; Vergil, Aeneis I und II (Auswahl). — **IIIa:** Caesar, bell. Gall. I, 30—54 V, VII; Ovid, Metamorphosen (in der festgesetzten Auswahl). — **IIIb:** Caesar, bell. Gall. I, 1—29, II—IV (excl. c. 17). —

Griechisch. I: Thucydides I und II (ausgewählte Stellen); Homer, Ilias zweite Hälfte (mit Ausscheidungen); Sophocles, Aias. — **IIa:** Herodot (in der festgestellten Auswahl); Lysias, in Agoratum; Plutarch, Agesilaus; Homer, Odyssee VII—XXIII (in Auswahl). — **IIb:** Xenophon, Anabasis III und IV, Hellenica (in Auswahl); Homer, Odyssee I—V. — **IIIa:** Xenophon, Anabasis I und II. —

Französisch. I: Mirabeau, Discours choisis; Racine, Britannicus; Auswahl von Gedichten nach Saure. — **IIa:** Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière; Sarcey, le siège de Paris; Saure, s. o. — **IIb:** Töppfer, Nouvelles genevoises, II. T. der Sammlung von Velhagen und Klasing; Auswahl von Gedichten nach Saure. — **IIIa:** Choix de Nouvelles modernes, I. Bändchen der Sammlung von Velhagen und Klasing; Auswahl von Fabeln nach Saure. —

Englisch: Charles Dickens, A Christmas Carol in Prose; Tennyson, Enoch Arden; Shakespeare, Lesebuch von Meurer. —

Hebräisch: Josua und ausgewählte Psalmen. —

Themata der deutschen Aufsätze.

I: 1. a) Worin gleicht Diomedes dem Achilles, worin zeichnet er sich vor ihm aus? b) Wie führt Egmont in Goethes Drama seinen Untergang durch sein eigenes Verhalten herbei? 2. Welches Bild gewinnen wir aus Wallensteins Lager von dem Helden der Trilogie? 3. Achills Recht und Unrecht. 4. Wallensteins Lage am Schlusse der Piccolomini. 5. Welche Vorzüge der Athener hebt Perikles in der Leichenrede lobend hervor? 6. Wie wurde Wallenstein zum Verräter? 7. Wallenstein in der Auffassung des Max Piccolomini. 8. Welche Schriftstücke sind von wesentlichem Einfluss auf den Gang der Handlung in Schillers Wallenstein? 9. Buttler. 10. Was veranlasst Thoas sich um Iphigeniens Hand zu bewerben, und was bewegt Iphigenie sie ihm zu versagen?

IIa: 1. Was treibt die Menschen in die Ferne? 2. Charakteristik Siegfrieds. 3. Rüdigers doppelter Kampf. 4. Walter zur Zeit Philipps von Schwaben. 5. Wie sank Rom in der letzten Zeit der Republik von seiner sittlichen Höhe? (nach Sallust, Katilina). 6. In wiefern kann man „Minna von Barnhelm" ein nationales Drama nennen? 7. Nicht der ist auf der Welt verwaist, Dem Vater und Mutter gestorben, Sondern der für Herz und Geist Keine Lieb' und kein Wissen erworben. (Rückert). 8. Aus welchen Gründen geht die Heldin in »Maria Stuart« unter?

IIb: 1. Die Nacht ist keines Menschen Freund. 2. Inhalt und Idee von Schillers Teilung der Erde. 3. Kassandras Vorzug ihr Unglück. 4. Wie beweist Johanna ihre göttliche Sendung vor dem Könige? 5. Die Versöhnung des Herzogs von Burgund mit Karl VII. von Frankreich. 6. Johanna in der Heimat. 7. Hermanns Heimat. 8. Charakteristik von Hermanns Vater. 9. Welche Versuche werden zur Rettung des Prinzen von Homburg unternommen? 10. Welche Umstände verzögern die Verlobung Hermanns und Dorotheas?

Aufgaben der Abiturienten.

Michaelis 1898: Deutsch: S. o. Aufsätze I, No. 5. — Griechisch: Thucydides III, 100—102. — Französisch: Mignet, Histoire de la Révolution française, chapitre V (von „le 26 juillet" bis „soulevement national"). — Mathematik: 1. Gegeben sind die Strecken $k = 6$ cm, das Verhältnis $m : n = 2 : 9$ und der Winkel $\lambda = 65^0$. Ein Dreieck zu zeichnen, von welchem $\varrho : c = m : n$, $r = k$ und $\gamma = \lambda$ ist. — 2. Drei auf einen Punkt einer Ebene wirkende Kräfte a, b, c halten einander das Gleichgewicht; welche Winkel bilden sie mit einander? Zahlenbeispiel: $a = 4$, $b = 5$, $c = 6$kg. — 3. Die Mantelfläche eines gleichseitigen Kegels verhält sich zur Mantelfläche eines quadratischen Cylinders wie 2 : 3. Wie verhalten sich die Volumina zu einander? (Bei der Entwicklung mögen die Grundradien mit r_1 bezw. r_2 bezeichnet werden.) — 4. Zwei Personen A und B zahlen bei einer Rentenversicherungs-Anstalt eine gleiche Summe ein. A erhält eine Rente von jährlich $\alpha = 900$ Mk. auf $m = 15$ Jahre zugesichert. B möchte jedoch seine Rente $n = 20$ Jahre hindurch beziehen. Wieviel hat jeder eingezahlt, und welche Rente hat B zu beanspruchen, wenn $p = 4\%$ Zinseszinsen gerechnet werden? Die Rentenzahlung beginnt ein Jahr nach Hinterlegung der Barsumme. — Hebräisch: Exodus III, 1—4 einschl. —

Ostern 1899. Deutsch: Welche sittlichen Anschauungen machen die Leichenrede des Perikles zu einem wertvollen Besitztum für alle Zeiten? — Griechisch: Thucydides VI, 8, 15. 19, 24 bis § 3 (mit mehreren Kürzungen). — Französisch: Lanfrey, Histoire de Napoléon Ier, chapitre XVII p. 89 Zeile 9 bis p. 90 Zeile 9 (Rengersche Ausgabe). — Hebräisch: I Regum III, 5—9 einschl. — Mathematik: 1. Ein Dreieck zu konstruieren, von welchem die Grundlinie, die Differenz der Quadrate der beiden anderen Seiten und der Umkreisradius gegeben ist. Es sollen die Strecken $k = 8$ cm, $l = 5$ cm, $m = 4$ cm derart Verwendung finden, dass $c = k$, $r = l$, $a^2 - b^2 = m^2$ wird. — 2. Von einem Dreieck sind gegeben $a - b = 22{,}92$ cm, $c = 133{,}67$ cm, $\varrho_c - \varrho = 144{,}88$ cm. Die unbekannten Seiten und die Winkel des Dreiecks sowie der Flächeninhalt zu berechnen. Wie lässt sich der letztere durch die gegebenen Grössen darstellen? — 3. Ein gerader Kegel, dessen Achsenschnitt ein gleichseitiges Dreieck ist, wird durch eine zur Grundfläche parallele Ebene derart abgestumpft, dass die Schnittfläche gleich der halben Grundfläche ist. Durch welche geometrische Konstruktion wird auf der Seitenlinie oder auf der Achse derjenige Punkt ermittelt, durch welchen die Schnittebene zu legen ist? Wie gross ist die Mantelfläche des Kegelstumpfs, wenn der Grundkreisradius r ist? — 4. $3x + 4y - 5 = 3\,(2x - 3y - 4) + 50$; $(3x + 4y - 5)\,(2x - 3y - 4) + 200 = 0$. —

1- Von der Teilnahme am Religionsunterrichte war kein Schüler dispensiert.

2. Die Anstalt besuchten im S. 177, im W. 170 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsstunden:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 6, im W. $9^1/_2$,	im S. 0, im W. 0,
aus anderen Gründen (wegen weiten Weges zur Schule) . .	im S. 9, im W. 6.	im S. 0, im W. 0.
zusammen	im S. 15, im W. 15.	im S. 0, im W. 0.
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. fast $8^1/_2$ %, im W. 9%.	im S. 0%, im W. 0%.

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 38, zur grössten 55 Schüler.

Von 1 besonderen Vorturnerstunde abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Oberlehrer *Kemper* im 1. und Oberlehrer *Rosengarth* im 2. Halbjahre (Abt. III, untere Klassen) und Oberlehrer *Dr. Bockwoldt* (Abt. I und II und Vorturner).

Der Anstalt stehen Turnplatz und Turnhalle zur Verfügung, die in ihrer unmittelbaren Nähe liegen und als zu ihr gehörig uneingeschränkt benutzt werden können.

Die Turnspiele werden innerhalb der Turnstunden betrieben, soweit es die Beschaffenheit des Turnplatzes erlaubt. Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen nicht; bieten doch grosse, unmittelbar an die Stadt grenzende Forsten hinreichende Gelegenheit zur Erholung und Kräftigung.

Eine Schwimmanstalt besteht den örtlichen Verhältnissen entsprechend nicht; daher lässt sich die Zahl der Freischwimmer nicht mit Sicherheit angeben.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1898.

10. Juni. Es wird eine Anweisung des Herrn Ministers übersandt, enthaltend die Maszregeln zur Verhütung und Bekämpfung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schule.

24. Juni. Dem Oberlehrer Herrn Dr. *Bockwoldt* wird die Genehmigung zum Eintritt in die Stadtverordneten-Versammlung erteilt.

2. August. Anlässlich des Todes des Fürsten Bismarck haben die Staatsgebäude bis nach dem Tage der Beisetzung halbmast zu flaggen.

2. September. Gleiche Verfügung für den Tag der Beisetzung (17. September) weiland Ihrer Majestät der Kaiserin von Oesterreich.

18. November. Der Mietswert der Dienstwohnungen ist nicht als Einkommen zu versteuern, auch fliesst dem Gymnasium nicht durch die Verwendung seiner Gebäude ein der Besteuerung unterliegendes Ein-

kommen zu. Die Veranlagungs-Verfügungen des Magistrats sind sofort einzureichen, um eventuell Einspruch zu erheben.

1899. 10. Januar. Ferien-Ordnung für 1899.

	Schluss:	Wiederbeginn des Unterrichts:
Ostern:	25. März	11. April
Pfingsten:	19. Mai	25. Mai
Sommer:	1. Juli	1. August
Herbst:	30. September	17. Oktober
Weihnachten:	23. Dezember	9. Januar 1900.

19. Januar. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium lehnt es ab einen Teil des Vorgartens vom Königlichen Gymnasium zur Strassenregulierung abzugeben.

18. Februar. Der Herr Minister macht wiederholt darauf aufmerksam, dass junge Leute, welche sich dem Maschinenbaufach widmen und später in den Staatsdienst eintreten wollen, vor Beginn des Studiums auf der Technischen Hochschule ein Jahr und, wenn sie zu Ostern von der Schule abgehen, zunächst ein halbes Jahr als Eleven unter der Aufsicht und Leitung des Präsidenten einer Königl. Eisenbahndirektion durchzumachen haben.

III. Chronik.

Aus dem vorigen Schuljahre ist nachzutragen, dass an dessen Schluss der etatsmäszige wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. *Schroeter* nach hiesiger siebenjähriger Thätigkeit an das Königliche Gymnasium in Danzig als Oberlehrer berufen wurde. Für die Treue, mit der er zu allen Zeiten seines Amtes als Lehrer gewaltet hat, dankt ihm der Unterzeichnete auch an dieser Stelle.

Das Schuljahr wurde Dienstag den 19. April in gewohnter Weise eröffnet. Der Direktor verkündete bei dieser Gelegenheit, dass dem aus dem Verbande der Anstalt geschiedenen Lehrer der Vorschule Herrn *Habowski* (vgl. den Jahresbericht 1898 S. 9) das Hohe Königliche Provinzial-Schul-Kollegium »für die langjährigen treuen Dienste, die er der Anstalt geleistet, dankbare Anerkennung ausgesprochen hat mit dem Wunsche, dass er sich der wohlverdienten Ruhe noch lange erfreuen möge«, und dass ihm ferner von Allerhöchster Stelle huldvollst der Kronenorden IV. Klasse verliehen worden ist. — Dann führte der Direktor den durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums d. d. 28. März vom Progymnasium in Neumark berufenen Professor Herrn *Walter Vollberg**) im Auftrage der Hohen Behörde in sein neues Amt ein.

Den Professoren Herren *Herweg* und *Vollberg* wurde mittels Allerhöchsten Erlasses vom 28. April 1898 der Rang der Räte IV. Klasse erteilt.

Am 13. Juni unternahmen sämtliche Klassen unter Führung der Herren Ordinarien ihren Sommerausflug.

Dem erkrankten Oberlehrer Herrn *Baumann* wurde zur Wiederherstellung seiner Gesundheit Urlaub für die Zeit vom 1. August bis zum Schlusse der Michaelisferien bewilligt. Seine Vertretung übernahm Herr Kandidat Dr. *Eduard Seidenstücker*, dem für seinen stets frischen Eifer in seiner amtlichen Thätigkeit herzlichst gedankt sei. Er verliess

*) *Walter Vollberg* wurde am 21. März 1848 zu Schillehnen im Kreise Pilkallen geboren, er besuchte das Friedrichs-Gymnasium zu Gumbinnen und bezog, von diesem am 21. Juli 1869 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, die Universität Königsberg, um Theologie zu studieren. Am 3. April 1873 bestand er das Examen pro lic. contionandi und wurde mit dem 1. Mai dess. Jahres als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Progymnasium in Neumark Wpr. berufen. Nachdem er am 24 April 1875 die Prüfung pro fac. doc. abgelegt hatte, erfolgte seine feste Anstellung an derselben Anstalt am 1. Januar 1876. Fast ein Vierteljahrhundert hatte er somit in Neumark gewirkt, als er mit dem 1. April 1898 an das Gymnasium in Neustadt versetzt wurde.

mit dem Schlusse des Sommerhalbjahres die Anstalt behufs Ableistung seines Probejahres am Gymnasium in Thorn.

Von 12 Uhr mittags an fiel der Unterricht aus am 4., 8., 9., 16., 17., 24. August und am 10. September, weil das Thermometer um 10 Uhr morgens über 25 ° C. zeigte.

Der Sedantag wurde durch Gebet, Gesang, Deklamation und die Rede eines Primaners gefeiert.

Damit die Schüler Gelegenheit hätten einem ihnen selten gebotenen militärischen Schauspiele beizuwohnen, liess der Direktor am 9. September wegen des unweit der Stadt sich abspielenden Manövers den Unterricht ausfallen.

Mit dem Schlusse des Sommerhalbjahres verliess Herr Oberlehrer Dr. *Lange* unsre Anstalt nach $2^1/_2$-jährigem Wirken an ihr, um in eine gleiche Stellung am Gymnasium in Culm überzugehen. Der Unterzeichnete spricht ihm noch einmal den Dank der Anstalt aus für die Sorgfalt und Pünktlichkeit, für die Treue und Gewissenhaftigkeit, mit der er ihr gedient hat.

Der Schluss des Sommer-Halbjahres auf der Aula bot dem Direktor zugleich Gelegenheit Herrn Professor *Herweg*, der an diesem Tage auf eine 25-jährige amtliche Thätigkeit zurückblickte, seine Glückwünsche namens der Anstalt auszusprechen.

An Stelle des Herrn Oberlehrer Dr. *Lange* trat mit dem Beginne des Winterhalbjahres Herr Oberlehrer *Franz Rosengarth*,*) bis dahin in gleicher Eigenschaft am Progymnasium in Loebau Wpr

Am 27. Oktober 1898 starb zu Schöneberg bei Berlin der frühere Lehrer des Gymnasiums, Herr Professor *Samland*. Mit dem Schlusse des Schuljahres 1895/96 (s. d. Jahresberichte der Anstalt von 1896 und 1897) war er, schon kränkelnd, in den Ruhestand getreten; die gewünschte Musze hat er nicht lange genossen. Das Lehrerkollegium widmete ihm in der hiesigen Kreis-Zeitung folgenden Nachruf:

Am 27. Oktober 1898 verschied im 71. Lebensjahre zu Schöneberg bei Berlin

Herr Professor Franz Samland,

R. d. R. A. O. IV. Kl.

Von den 40 Jahren der lehramtlichen Thätigkeit des Verstorbenen gehörten $36^1/_2$ dem hiesigen Gymnasium an; ihm hat er seine beste, seine ganze, volle Manneskraft in treuer und erfolgreicher Thätigkeit gewidmet, Tausende von Schülern durch seinen Unterricht gebildet.

Vor $2^1/_2$ Jahren trat er in den Ruhestand; nur kurze Zeit ist es ihm vergönnt gewesen in der beglückenden Erinnerung an ein arbeitsreiches Leben sich der wohlverdienten Musze zu erfreuen. Das Leiden, das seiner Berufsthätigkeit ein Ziel setzte, hat ihn allzubald auch aus dem Leben gerafft.

Sein Andenken als eines treuen Mitarbeiters und wertgeschätzten Amtsgenossen wird allezeit bei uns in Ehren bleiben.

Er ruhe in Frieden!

Neustadt, im November 1898.

Das Lehrer-Kollegium des Königlichen Gymnasiums.

---

*) *Franz Rosengarth*, geboren am 11. Februar 1863 zu Wormditt in Ostpr., besuchte das Gymnasium in Braunsberg und widmete sich, von diesem am 8. März 1884 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, dem Studium der alten Sprachen und der Geschichte auf der Universität zu Königsberg. Am 20. Juni 1891 legte er, nachdem er inzwischen vom 1. Oktober 1887 bis dahin 1888 seiner Militärpflicht als einjährig Freiwilliger genügt hatte, die Prüfung pro fac. doc. ab und absolvierte vom 1. Oktober 1891 bis 1. Oktober 1893 das Seminar- und das Probejahr am städtischen Gymnasium in Danzig. In der Zeit vom 4. Oktober 1893 bis zum 16. März 1894 erwarb er sich die Befähigung zur Erteilung des Turnunterrichts an öffentlichen Schulen bei der Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin. Hierauf war er vom 1. Oktober 1894 bis dahin 1897 bei den Gymnasien in Culm (1 Jahr), Neustadt ($^1/_2$ Jahr) und Konitz ($1^1/_2$ Jahre) als wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt, erhielt am 1. Oktober 1897 die erste feste Anstellung als Oberlehrer am Progymnasium in Löbau und wurde nach Ablauf eines Jahres an das Gymnasium in Neustadt versetzt.

Ein Fall von Granulose unter den Schülern veranlasste den Direktor zur Anzeige an den Herrn Landrat und den Herrn Kreisphysikus und zugleich zur Bitte an sie die erforderlichen Maszregeln zur Verhütung weiterer Verbreitung der Krankheit zu treffen. Die genannten Herren erschienen am 2. November im Gymnasium, und der Herr Kreisphysikus, Sanitätsrat Dr. Hasse unterzog Schüler und Lehrer einer ausserordentlich eingehenden Besichtigung. Glücklicher Weise ergab diese das Resultat, dass die meisten der an den Augen leidenden Schüler (29 im ganzen) nur mit Follikelschwellung, leichterem oder weniger leichtem Bindehautkatarrh und Follikulärkatarrh behaftet waren; sie mussten alle sich sofort in ärztliche Behandlung geben. Granulose wurde nur bei 3 Schülern festgestellt; ihnen ward zur Pflicht gemacht schleunigst in einer Augenklinik Heilung zu suchen. Eine zweite Besichtigung am 11. Februar 1899 ergab, dass von diesen letztgenannten 2 ganz gesundet waren, der 3 nahezu, und dass im ganzen die Zahl der zwar noch leidenden, aber nicht Ansteckung drohenden Schüler um die Hälfte (von 29 auf 15) zurückgegangen war. — Inzwischen sind auch der 3. der schwerer erkrankten und 2 andere Schüler für geheilt erklärt worden. Den Herren Aerzten der Stadt, vor allem dem Herrn Kreisphysikus, sowie den Herren Doktoren Helmboldt und Szpitter in Danzig und Kunth in Koenigsberg sagt der Unterzeichnete für ihre hingebenden Bemühungen tiefstgefühlten Dank.

Dem Oberlehrer Herrn Dr. *Bockwoldt* wurde durch Patent vom 14. Dezember 1898 der Charakter als Professor und durch Allerhöchsten Erlass vom 18. Januur 1899 der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am Hohen Festtage selbst in der üblichen Weise begangen, die Festrede hielt Herr Oberlehrer *Rosengarth.* — Zur Vorfeier wurde am Abende des 25. Januar von den Schülern nach einigen wohlgelungenen Gesanges- und Musikvorträgen unter der Führung eines aus ihrer Mitte, sodann mit freundlicher Unterstützung einiger Damen das Melodrama »Deutsche Jugend« von E. Ege, in Musik gesetzt von C. Ad. Lorentz, unter der Leitung des Herrn Oberlehrer *Prengel* zur Aufführung gebracht, und diese Aufführung wurde am Abende des 29. wiederholt, beide Male unter sehr zahlreicher Beteiligung und lebhaftestem Beifall der dem Gymnasium positives Interesse widmenden Einwohner Neustadts. — Als hocherfreulichen Lohn für ihre Bemühungen durften die ausübenden Kräfte und Herr Oberlehrer *Prengel* die Begeisterung empfinden, mit der am 2. Abende das gesamte Publikum, von dem warmen patriotischen Hauche des Melodramas entzündet, in das Schlusslied »Deutschland, Deutschland über alles« freudig und feurig einstimmte. Den mitwirkenden Damen spricht der Unterzeichnete den ergebensten Dank der Anstalt aus. — Ein Teil des Reinertrages ist der hiesigen Suppenküche überwiesen worden.

Die Geburts- und Todestage der Hochseligen Herrscher Wilhelms I. und Friedrichs III. wurden als vaterländische Gedenktage durch Gebet und Gesang auf der Aula gefeiert.

Der Gang des Unterrichts ist nicht so sehr durch Krankheiten der Schüler, selbst nicht durch die oben erwähnte, unter mancherlei Formen auftretende Augenentzündung gestört worden wie durch Krankheiten der Lehrer oder deren Behinderung durch öffentliche oder private Angelegenheiten von Wichtigkeit. Es wurden vom Unterrichte zurückgehalten durch Krankheit der *Direktor* 7 Tage, die Herren O.-L.L. *Baumann* ein ganzes Schulquartal und 4 Tage, *Thiel* 9 Tage, *Jankowski* 10 Tage; durch Geschworendienst Herr O.-L. *Baumann* 7 Tage; durch Vorladung als Sachverständiger vor Gericht Herr O.-L. *Prengel* 2 Tage; durch ihre Wahlpflicht bei den Wahlen zum Abgeordnetenhause der *Direktor* und Herr O.-L. Dr. *Bockwoldt* je 1 Tag; durch Krankheit bezw. Todesfall in der Familie die Herren O.-L. *Kemper* $15^1/_2$ Tage und wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. *Kessler* 3 Tage; durch andere wichtige Privatangelegenheiten der *Direktor* 2, die Herren Professor *Vollberg* 2, O.-L. *Lange* 1, O.-L. *Thiel* 2 Tage.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1898/99.

	A. Gymnasium.									
	Ob.-Prima.	Unt.-Prima.	Ob.-Sekunda.	Unt.-Sekunda.	Ob.-Tertia.	Unt.-Tertia.	Quart.	Quint.	Sexta.	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1898	6	14	19	22	17	26	13	18	19	154
2. Abgang b. z. Schluss d. Schuljahres 1897/98	6	—	3	5	1	4	1	1	1	22
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 98	9	16	13	12	18	9	14	15	—	106
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 98	—	3	2	4	3	5	1	4	23	45
4. Frequenz a. Anf. d. Schulj. 1898/99	9	24	15	20	25	18	18	22	26	177
5. Zugang im Sommersemester 1898	—	—	1	—	1	—	1	—	1	4
6. Abgang im Sommersemester 1898	2	1	3	2	—	1	1	—	5	15
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	1	—	1	—	1	4
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	7	23	14	18	27	17	19	22	23	170
9. Zugang im Wintersemester 1898/99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester 1898/99	—	1	—	—	1	—	1	—	—	3
11. Frequenz am 1. Februar 1899	7	22	14	18	26	17	18	22	23	167
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899	19,8	19,4	18,3	17,8	16,1	15,2	13,5	13,3	11,5	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommer-Semesters	80	89	2	6	70	105	2
2. Am Anfange des Winter-Semesters	73	90	2	5	67	101	2
3. Am 1. Februar 1899	73	88	2	4	67	98	2

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben Ostern 1898 erhalten 17, Michaelis 2 Schüler, von ihnen sind zu einem praktischen Berufe übergegangen 4 bezw. 2. —

C. Maturitäts-Prüfung.

Am 26. September 1898 und am 24. Februar 1899 fanden die mündlichen Maturitätsprüfungen statt, die erstere unter dem Vorsitze des *Direktors*, die letztere unter dem des Königlichen Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn *Dr. Kruse.*

Folgende Oberprimaner erhielten das Zeugnis der Reife.

No.	Namen.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Konfession.	Geburtstag und -jahr.	Auf der Anstalt Jahre.	In der Prima Jahre.	Erwählter Beruf.
			I. Im Michaelistermin 1898.					
355	**Szadowski**, Joseph	Pestlin, Kr. Stuhm Wpr.	Eigenkäthner, Stuhmsdorf, Kr. Stuhm Wpr.	kath.	8. III. 76	$5^1/_2$	$2^1/_2$	Theologie
356.	v. **Warzewski**, Stanislaus	Vitzlin, Kr. Neustadt Wpr.	Besitzer, Vitzlin.	kath.	31. V. 77	$9^1/_2$	$2^1/_2$	Theologie
			II. Im Ostertermin 1899.					
357.	**Biebrach**, Karl	Hedille, Kr. Neustadt Wpr.	Güterdirektor, Cöthen, Kr. Ober-Barnim	ev.	21. VI. 79	6	2	Baufach
358.	**Muchowski**, Anton	Alt-Prassy, Kr. Konitz Wpr.	Besitzer, Abbau Fersenau, Kr. Berent	kath.	9. I. 80	5	2	Theologie
359.	**Müller**, Max	Jastrow, Kr. Dt. Krone	Rektor, Neustadt Wpr.	ev.	4. X. 80	9	2	Theologie und Philologie
360.	**Schmidt**, Theophil	Pr. Stargard Wpr.	Kgl. Kreisschulinsp. a. D. Schulrat, Neustadt Wpr.	kath.	29. II. 80	8	2	Rechtswissenschaft
361.	**Wernicke**, Erwin	Franzburg i. Pom.	Kgl. Kreisschulinspektor, Schulrat, Neustadt Wpr.	ev.	4. X. 80.	9	2	Theologie
362.	**Wüst**, Walter	Güttland, Kr. Dirschau Wpr.	Gutsbesitzer †	ev.	16. IV. 79	3	2	Forstfach.

V. Die Sammlungen von Lehrmitteln

wurden durch Ankauf aus den etatsmässigen Mitteln der Anstalt vermehrt.

Für die **Schüler-Bibliothek** wurden angekauft: Spillmann, Tapfer und Treu; Böhlau, Ratsmädel und Altweimarische Geschichten; May, Satan und Ischarioth; Amerlan, Aus Urväter Tagen; Klaussmann, Das Leben im deutschen Kaiserhause; Schneider, Hellenische Welt- und Lebensanschauungen; Cohn, Die Pflanze; Altum, Der Vogel und sein Leben; Ziemann, Etymologische Belehrungen; Beck, Lehrbuch der Poetik; Neumann, Repetitorium der Physik; Neudeck und Schröder, Das kleine Buch von der Marine; Brandstätter, Friedel findet eine Heimat, Das Rechte thu'.

An Geschenken gingen ein: Für die **Lehrer-Bibliothek**: a) Von den *Hohen Behörden:* Uhlig, das humanistische Gymnasium; Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele; b) Von Herrn Oberlehrer Dr. *Lange:* Procksch, Anleitung zur Vorbereitung auf C. J. Caesars Gallischen Krieg I. T. c) Von Herrn Beigeordneten *Burau*: Zeitschrift des deutsch-österreichischen Alpen-Vereins, Jahrgang 98. — Für die **bibliotheca pauperum**: a) Von der verwitweten Frau *Buchsbaum*: Eine Partie älterer Schulbücher; b) Vom Ober-Sekundaner *Hoffarth*: Desgleichen. c) Von der *Verlagshandlung Velhagen und Klasing:* Drei Exemplare der Prosateurs français. — Für die **naturwissenschaftliche Sammlung**: a) Von Herrn Professor Dr. *Bockwoldt*: Ein Gehäuse einer Seeohrschnecke, ein Stück Labradorit aus Norwegen. b) Von Herrn Apotheker *Fischer*: Einige Pflanzenprodukte, mehrere Reptilien und eine grössere Anzahl niederer Tiere von Haïti. — Für die **Münzsammlung**: Von Herrn Pfarrer *Müller* in Lessnau: Eine polnische Silbermünze, ferner zwei dänische Silbermünzen. — Zur **Verteilung an Schüler als Prämien** von den *Hohen Königlichen Behörden*: v. Schelling, Die Odyssee nachgebildet in achtzeiligen

Strophen, 1 Exemplar; Büxenstein, Unser Kaiser, 5 Exemplare; Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt, 2 Exemplare. — Zur **beliebigen Verwendung** von den *Hohen Behörden*: Vater Freimuths Kalender auf das Jahr 1899, 1 Exemplar.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Freischule ist auch in diesem Jahre bedürftigen und würdigen Schülern in der gesetzlich zulässigen Höhe verliehen worden.

Das Stipendium Seemannianum wurde von dem Lehrerkollegium an 3 Schüler in Raten zu 60 Mark verteilt.

Wie in den Vorjahren erhielt eine Anzahl von Schülern Stipendien von der bischöflichen Stuhlkasse zu Pelplin und aus dem v. Przebendowski'schen und Anton Borchardt'schen Legate.

Der Bestand der von Herrn Professor *Herweg* verwalteten Krankenkasse beläuft sich gegenwärtig auf 1205,83 Mark, die bei der hiesigen Kreissparkasse verzinslich angelegt sind.

Für alle dem Gymnasium zu teil gewordenen Zuwendungen und Geschenke spricht der Direktor im Namen der Anstalt den verbindlichsten bezw. ehrerbietigsten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das Schuljahr wird **Freitag, den 24. März cr., morgens 9 Uhr,** mit Gebet, Entlassung der Abiturienten und Verkündigung des Ascensus geschlossen. Für die katholischen Schüler findet vorher um 8 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche statt.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag den 11. April cr., morgens 9 Uhr,** mit Gebet und einer Ansprache des Direktors. Für die katholischen Schüler geht um 8 Uhr eine Andacht in der Pfarrkirche vorher.

Prüfung und Aufnahme neuer Schüler finden **Sonnabend den 8. und Montag, den 10. April cr., vormittags 8—1 Uhr,** im Amtszimmer des Direktors statt. Die für die Sexta zu prüfenden haben sich sämtlich mit einem liniierten Bogen Papier und einer Schreibfeder **Sonnabend, den 8. April pünktlich 9 Uhr** im Gymnasium einzufinden. Die Aufzunehmenden haben Tauf- bezw. Geburtsschein, Impf- (bezw. Wiederimpfungs-) Attest und eventl. das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule beizubringen.

Neustadt Westpr., im März 1899.

Dr. M. Königsbeck,
Direktor.